

L01159 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 10. 8. 1901

,VAHRN, 10. 8. 901

mein lieber Hugo, seit vier Wochen bin ich hier, und habe mich, in angenehmer Gesellschaft, mit Neigung zu Arbeit u. einigem Fleiss und gelegentlichem Talent, in einer wunderbaren Luft, mit Sonne und Wald, recht behaglich gefühlt. Montag
5 reisen wir nach Bozen, wo man Goldmañ trifft, dann nach Trient, und endlich etwa 16. 8. gehts nach WELSBERG im Pustertal, BAD WALDBRUNN, das ich neulich entdeckt habe u von dem ich mich nur wundre ,dafs es kaum bekannt ist. Ende August möchte ich in Wien fein, vor allem 2 neue Einakter dictiren, die der »Literatur« vorangehen sollen. Die drei Stückchen sind nur durch einen Grundgedanken
10 verbunden, und eines mag immer das andre beleuchten. Auch das dreiköntige Stück kann bald beendet sein.

Ich freue mich auf einen schönen Septemberabend, wo wir einander allerlei erzählen und vorlesen können. Um den verlorenen Innsbrucker Abend thut es mir sehr leid. Anonymität wäre übrigens gar nicht vonnöthen gewesen, jeder Grund fehlt,
15 besonders Ihnen und Ihrer Frau gegenüber. Wir waren damals an der Bahn, – der andre einzige Ort, wo man nie im Freien speisen kann, nachdem mir der dritte einzige Ort, in der Nähe der WEIERBURG, nicht zufagte. –

Viel Freude habe ich heuer wieder vom Radfahren gehabt und mich mehr ,als einmal an unsre Fahrt am Genfer See erinnert, die nun drei Jahre hinter uns liegt.

20 Ich höre hoffentlich noch von Ihnen, ehe wir uns wiedersehn
Herzliche Grüße
Ihr

Arthur.

Wenn Poldi bei Ihnen ist, grüßen Sie ihn vielmals. Michel hat mir einen so netten Brief geschrieben. Auch Bahr, den Sie ja öfters sehn, grüßen Sie herzlich. Und empfehlen mich Ihrer Frau.
25 Ihr

A.

⑨ FDH, Hs-30885,96.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1585 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

✉ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 150–151.
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente* (1891–1931). Göttingen: Wallstein 2018, S. 215.